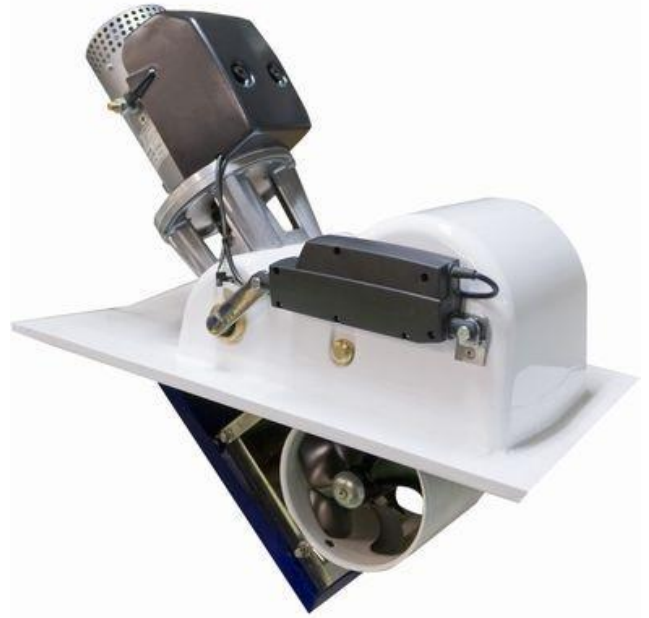


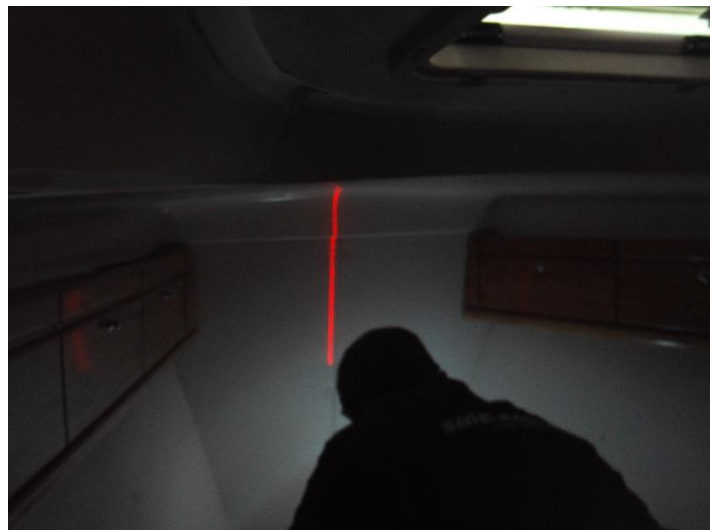
Einbau eines Bugstrahlruders

Nachdem nun die Arbeiten auf dem Vorschiff vom Skipper übernommen werden und die Co-Skipperin hingegen bei den An- und Ablegemanövern am Rohr stehen soll, fiel die grundsätzliche Entscheidung leicht, ein Bugstrahlruder einzubauen. Allerdings sollte es keines mit einem riesigen Loch im Vorschiffsbereich sein, sondern eines, welches versenkbar ist.

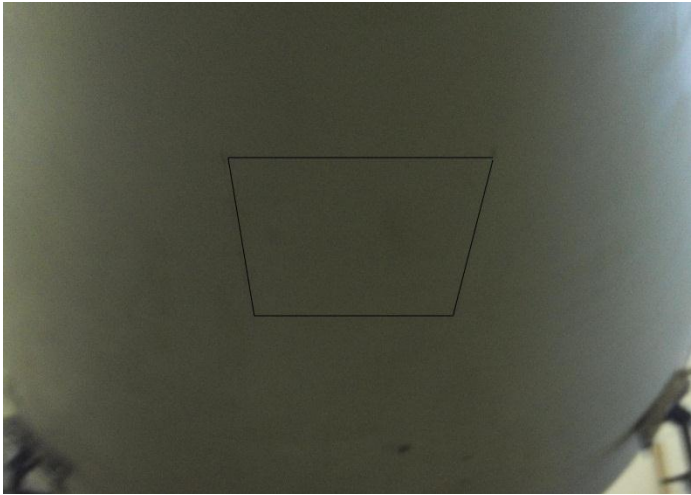


Nach langem Studium fiel die Wahl auf das „[Side-Power](#)“ aus Norwegen. Es ist das durabelste, aber auch das teuerste Stück. Der deutsche Händler und gleichzeitig auch Monteur (das traue ich mir denn doch nicht zu) und sitzt nahe bei in Großenaspe bei Neumünster.

Als erstes wurde ein Platz für das Gerät zwischen 2 Schotten im Vorschiffsbereich gewählt. Schwierig war es nun, genau die Schiffsmitte zu finden, um das Gerät gerade einzupassen. Herr Buschmann von der Firma Side-Power benutzte dazu neben Zollstock und Augenmaß auch eine **Laservorrichtung**, zumal die Confidence in der Halle nicht ganz in der Waage steht. Schließlich war die Position gefunden und mit einer Schablone wurden von oben 4 Löcher durch den Rumpf gebohrt.

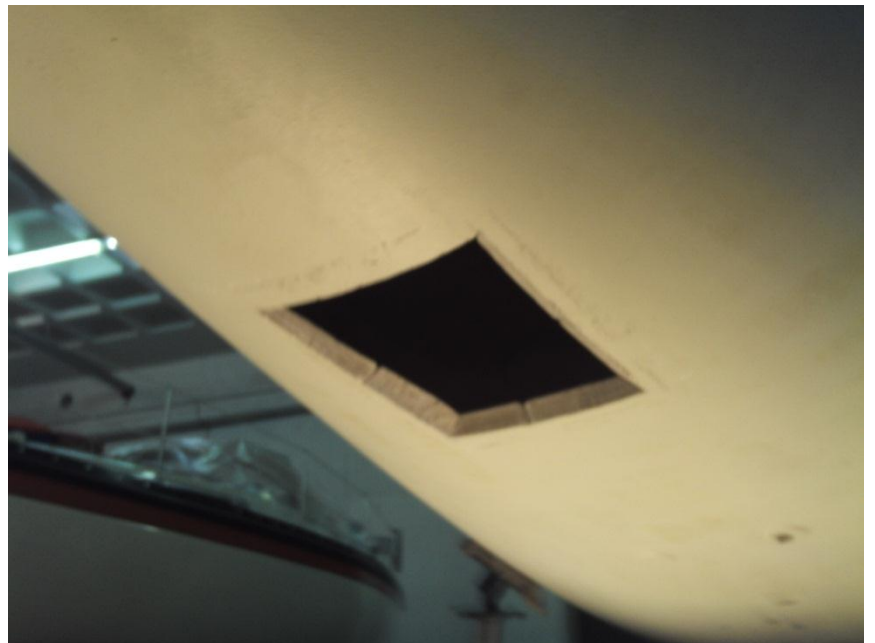


Nun wurde von unten der zu fertigende Ausschnitt im Rumpf angezeichnet, indem die 4 Löcher mit jeweils einer geraden Linie verbunden wurden. Dann wurde die Lage dieses künftigen Ausschnittes nochmals von außen mit dem Zollstock überprüft, so dass nun eine absolute Mitte feststand.



Nun konnte der Schnitt beginnen. Das wichtigste hierbei ist, dass das auszuscheidende Teil mit einem 45-Grad-Schnitt herausgenommen werden muss, damit eine absolute Passgenauigkeit erreicht werden kann.

Nun wurde gesägt. Ein 45-Grad-Schnitt mit der Stichsäge ist nicht ganz einfach, aber Herr Buschmann hat es gut hinbekommen. Hier sieht man übrigens ganz genau, dass für die Einführung des Sägeblattes nicht die Ecken mit einem 8-mm-Bohrer angebohrt wurden, sondern die Bohrung in der Mitte des Ausschnitts angesetzt wurde.

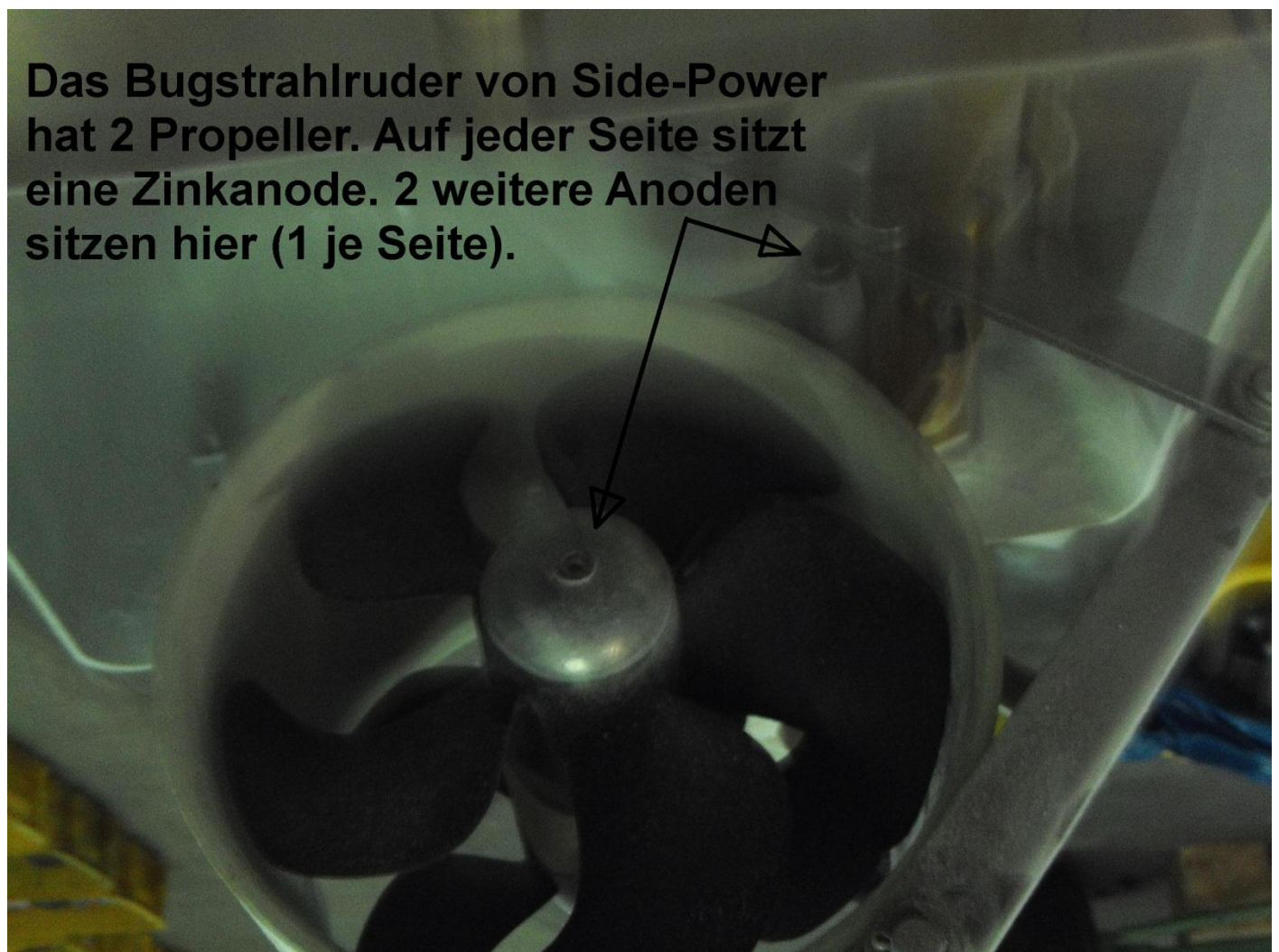


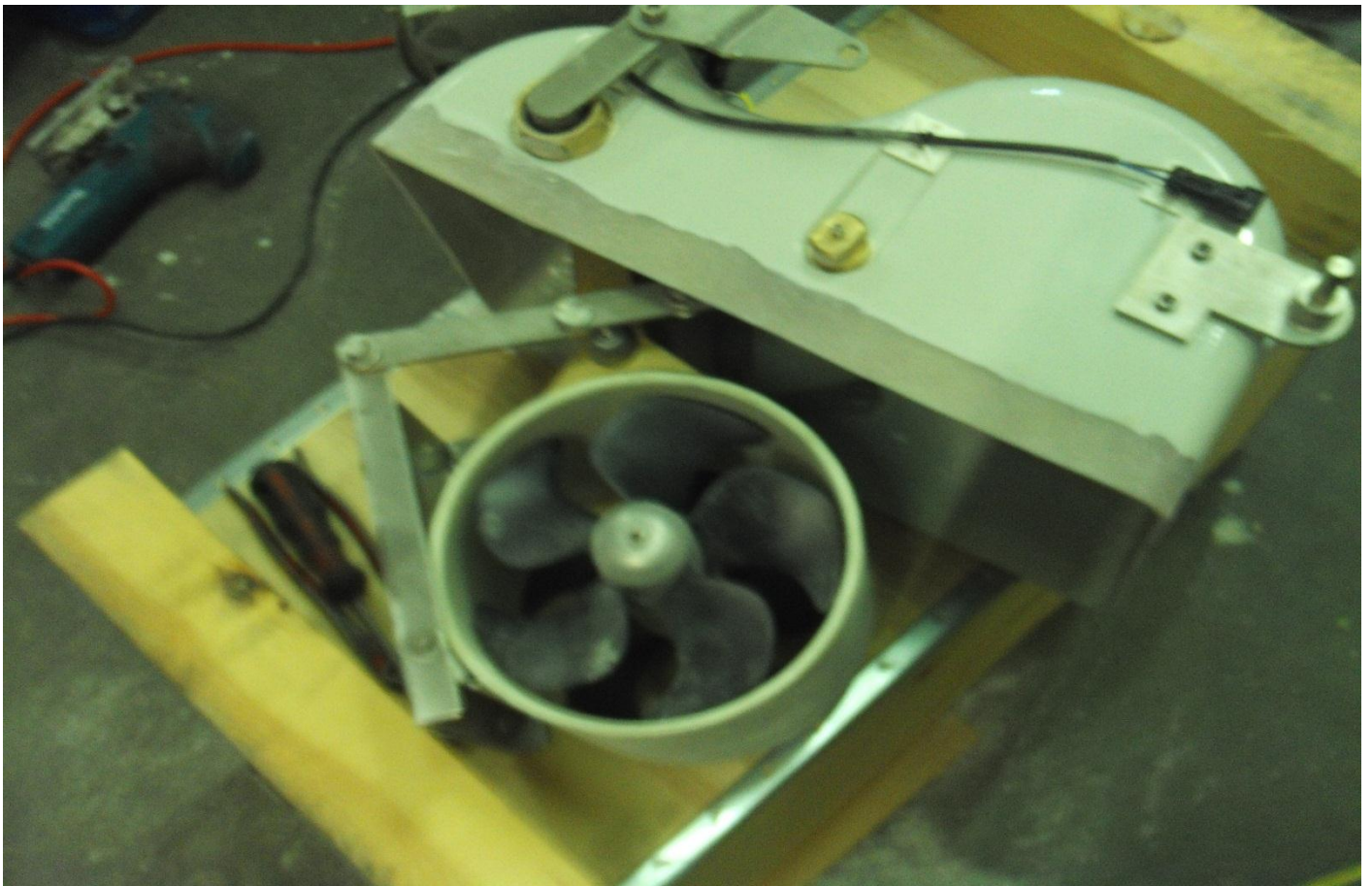
Das hat den Vorteil, dass die Ecken passgenau bleiben. Die hier noch zu sehenden halben Bohrlöcher werden natürlich noch dichtgespachtelt. Links sieht man mal ein Bild aus dem Prospekt.

Jetzt wurde das Bugstrahlruder (noch ohne Antriebsmotor) eingesetzt, der Deckel an die Metallplatte angeschraubt und justiert. Für das Laminieren mit Epoxi wurden alle Kanten und Flächen angeschliffen.

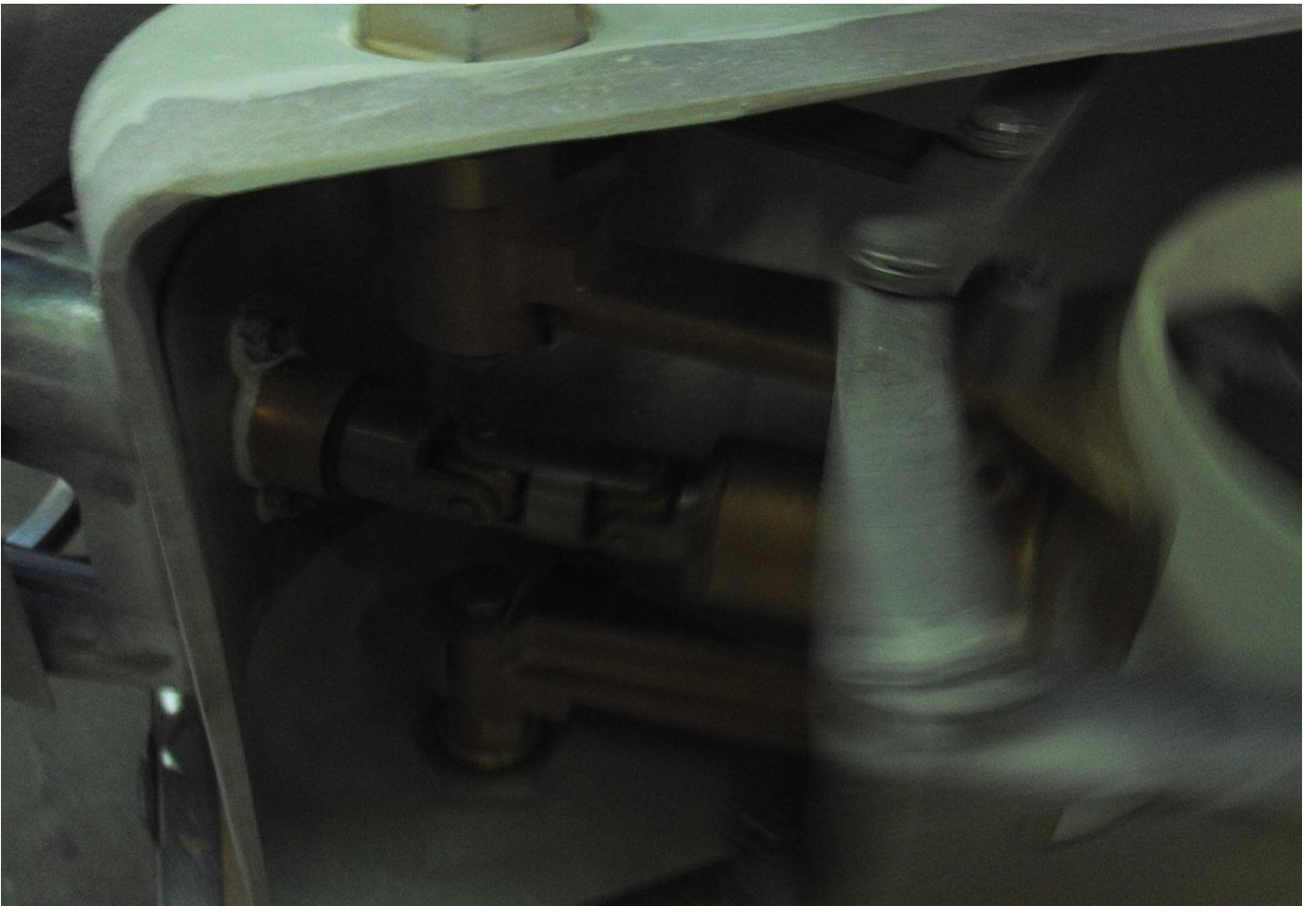


Hier noch mal ein paar Einblicke, die man später so nicht mehr bekommt:





Oben das Gehäuse mit ausgeklapptem Prop - unten die Motorwelle zum Prop





Der Einbauort zwischen den beiden Schotten im Vorschiff





Noch mit Abreißfolie gespachtelt - das Epoxi härtet gerade durch

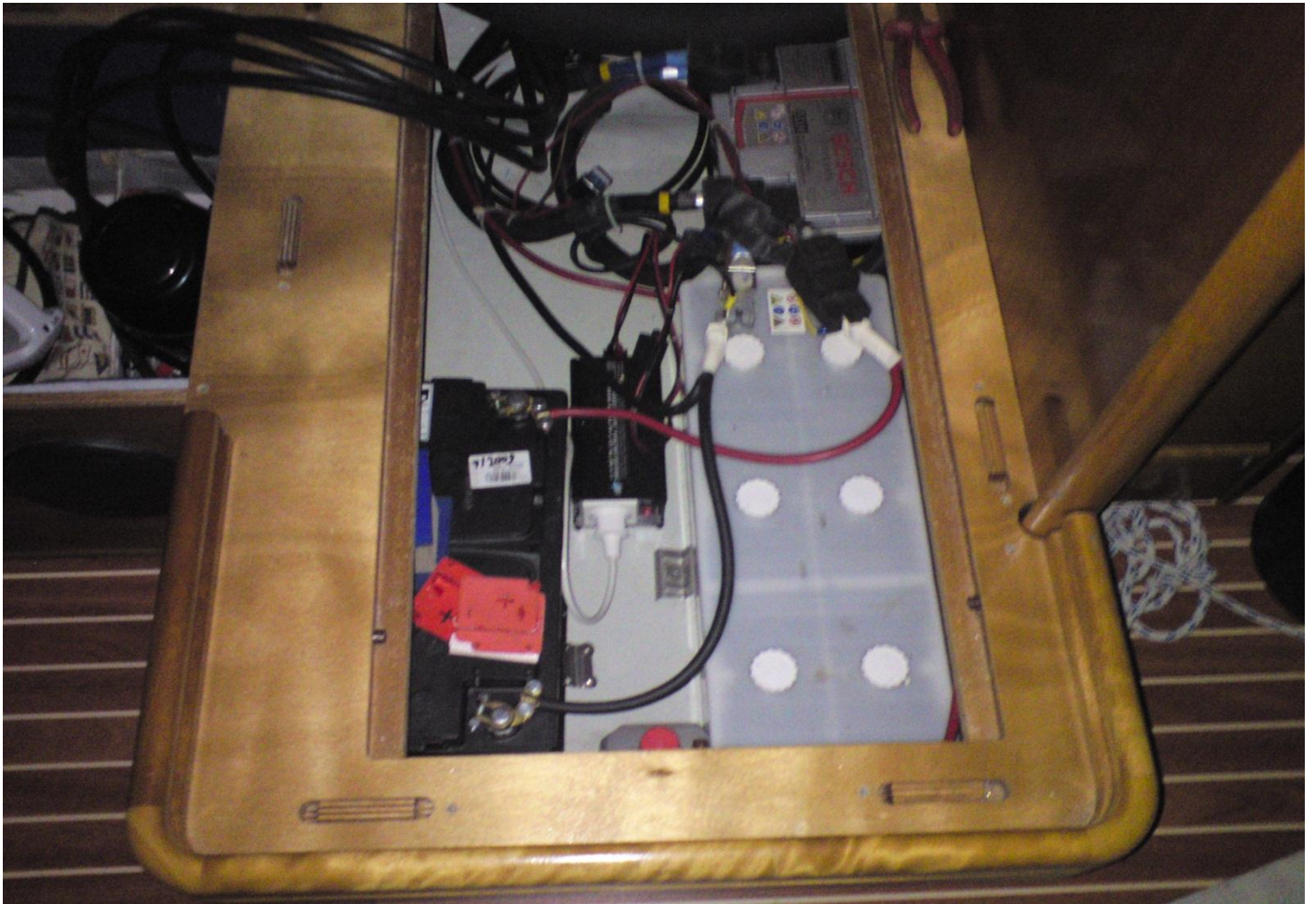


Der frisch gespachtelte „Deckel“, wird unter die Platte geschraubt



Nachdem das Unterteil des Bugstrahlruders nun komplett einlaminiert ist, wurde der Motor angebaut. Dazu musste noch ein etwas größerer Ausschnitt ins Schott gemacht werden. Jetzt wurden die 4 dicken Kabel angeschlossen.





Hier sind die 4 dicken Kabel vom Bugstrahlruder noch nicht angeschlossen.



Außen sieht man schon die Vorstufe fürs endgültige Finish. Spachtelarbeiten mit Folie für eine glatte Oberfläche. Nun muss noch geschliffen werden.

Jetzt sind die Kabel an der Batterie und am Motor des Bugstrahlruders angeschlossen. Die Verkabelung des Ein- und Ausschalters und der Taster links / rechts an der Steuersäule steht noch aus.

Als zeitraubende und hauptsächliche Tätigkeit war für Herrn Buschmann heute das Schleifen angesagt. Nachdem er alles plan und glatt geschliffen hatte, waren die Ränder noch



so verklebt, dass sie mit Gewalt (Hammer, Stecheisen, Multimaster) geöffnet werden mussten. Das wiederum hatte zur Folge, dass das Spaltmaß nun derart groß war, dass es weder Herrn Busch-

mann noch mir zusagte. Also ein neuer Anlauf: Alle Ränder wurden mit Epoxi-Baumwollfäden-Harz neu verspachtelt.

Um ein Verkleben des ausklappbaren Deckels mit den Seiten des Ausschnitts zu verhindern und um ein geringes Spaltmaß zu erzeugen, wurden Kunststoff-Folienstreifen in die Spalte gelegt und von beiden Seiten bespachtelt.



Wenn man nach Aushärtung diese Fläche plan schleift, sollte sie sich eigentlich öffnen und die Breite der Spalte sollte der Breite der Kunststoff-Folie entsprechen. Soweit die Theorie. Ob das so wird, zeigt sich am Montag, wenn Herr Buschmann wieder am Schiff arbeitet.



Für die Abdeckung des Bugstrahlruders unter der Vorschiffskoje wurde ein extra Kasten konstruiert und eingesetzt (wegnehmbar). So kann der Stauraum weiterhin genutzt werden, ohne dass etwas verklemmt oder blockiert.

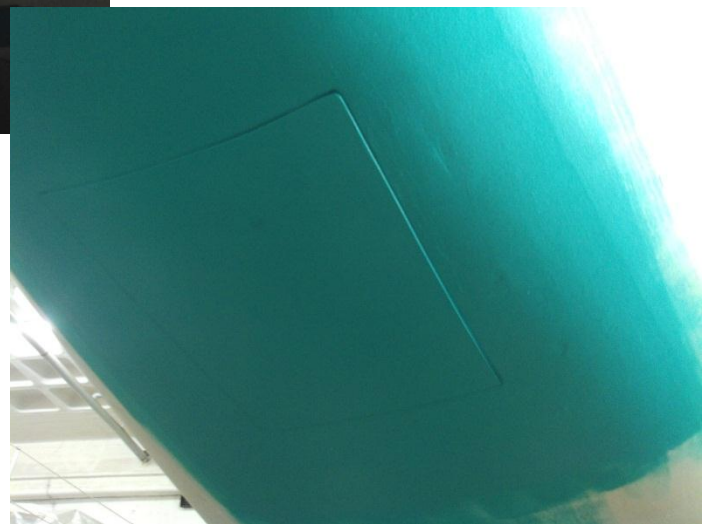




Die Schleifarbeiten sind jetzt erfolgreich zu Ende gebracht worden. Nun heißt es, das GfK zu schützen: 7 x mit Gelshield. Das soll reichen. Herr Buschmann hat so genau gearbeitet, dass man sich beim Malen Leck-

nasen nicht leisten kann!

So sieht es aus nach 7 x Gelshield.



Und so sieht es aus, wenn alles fertig ist.

Einem Zuwasserlassen steht nun nichts mehr im Wege. Wir werden sehen, wie gut die Funktionalität des neuen Bugstrahlruders ist.



Fertig! [Hier](#) der Beweis!

<http://www.youtube.com/watch?v=lfs1JBPAO4>



Kiel, im März 2012

